

Hütteldorf aktuell

Nummer 203

Neues aus der Pfarre

26./27. Mai 2018

Hurra – „Hütteldorf aktuell“ (f)liegt wieder auf!!!

Denn es haben sich zwei mutige Damen aus dem PGR bereit erklärt, unser Kommunikationsorgan wieder aufleben zu lassen: Barbara Sbuny und Lilli Donnaberger werden ihre Fachkenntnisse der digitalen Schriftstellerei zum Einsatz bringen.

Wir, die Mitglieder der Pfarre Hütteldorf, haben wieder die Möglichkeit, einander unbürokratisch zu informieren über unsere Arbeit, unsere Anliegen, unsere Ideen, unsere Meinungen und vieles andere. Wie wichtig das ist, kann man sehen, wenn man die über 200 Ausgaben von **Hütteldorf aktuell** (stehen gebunden in der Pfarrkanzlei zur Einsicht) durchblättert, in denen man viel über unsere lebendige Pfarre erfahren kann.

Die erste Ausgabe wurde 1982 von Barbara Roth herausgegeben und noch auf Wachsmatrizen hergestellt. Heutzutage können wir die Texte per Computer an den Drucker schicken, und der spuckt dann die fertigen Seiten aus, wir müssen sie nur noch falten.

Wir hoffen, dass viele Beiträge eintreffen, und wünschen dem Team gutes Gelingen!

*Marianne und Hermann Hunger
frühere Redaktion*

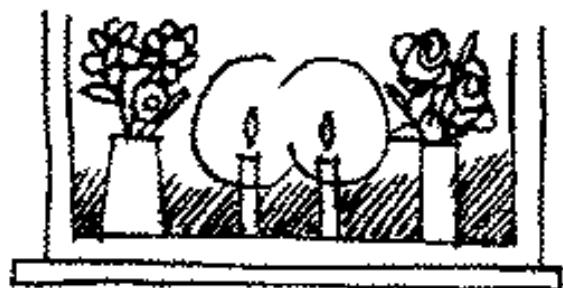


Donnerstag, 31. Mai Fronleichnam

Wir feiern gemeinsam mit den Pfarren Wolfersberg und Kordon.

10 Uhr Heilige Messe auf dem Viktor-Kutschera-Platz
(zu erreichen vom Bahnhof Hütteldorf
mit dem Autobus 49A um 9.35 bis Stammhausstraße)

Prozession zur Pfarrkirche am Wolfersberg,
anschließend Agape.



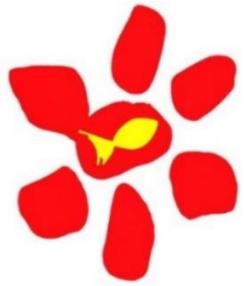
Bei Regen: 10 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche Wolfersberg.

Bei unsicherer Wetterlage ab 8 Uhr Informationen auf unserer Homepage (www.pfarre-huetteldorf.at)

Besonders herzlich eingeladen sind wie immer die Erstkommunionkinder mit ihren Familien.

Mittwoch, 30. Mai, 19 Uhr Vorabendmesse in Hütteldorf

Unser Weg zum Pastoralkonzept



Eine der ersten wichtigen Aufgaben für den neuen Pfarrgemeinderat ist die Erstellung eines Pastoralkonzepts für die Pfarre. Das soll unseren Auftrag als Pfarre, die Zielsetzung und Schwerpunkte unserer Arbeit für die nächsten Jahre definieren. Das können wir nur in Zusammenarbeit und regem Austausch mit der Pfarrgemeinde. Daher haben wir Sie als ersten Schritt in der Zeit von Jänner bis März mit einem Fragebogen gefragt, was Ihnen eigentlich in Ihrer Pfarre wichtig ist, was Sie Sich von Ihrer Pfarre erwarten. Die 50 eingegangenen Fragebögen sowie die Ergebnisse mehrerer Gruppengespräche hat der Pfarrgemeinderat in seiner Klausur im April analysiert, zusammengefasst und in die verschiedenen Bereiche gegliedert. Hier das Ergebnis:

Spiritualität

Ganz stark war in den Antworten der Wunsch nach mehr Spiritualität zu erkennen – Stärkung auf zwei Ebenen: > intellektuell – mehr Bescheid wissen über unseren Glauben, > emotionell – unsere Begeisterung stärken.

Pfarre soll sein:

- > ein Ort der Begegnung und der inneren Einkehr,
- > einer der wenigen Orte, wo heute ethische Werte vermittelt werden
- > wie die gemeinsame Verantwortung für unser „gemeinsames Haus“
Soziales – Ökologie – faire Wirtschaft – entsprechend der Enzyklika „Laudato si“
- > ein Ort, wo man Gott / Jesus nahe und immer willkommen ist,
- > Gott als Lebensmitte/-Zentrum in einer egoistischen Welt erleben kann,
- > wo man eine Beziehung zu Gott pflegen kann –
alleine und in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten,
- > und Antworten auf unsere Fragen in der Bibel suchen und finden kann.

Wege dorthin: > Exerzitien im Alltag, z.B. in der Fastenzeit,
> spirituelle Einstimmung, Bibeltext vor Veranstaltungen und Treffen,
> Vorträge von kompetenten Persönlichkeiten und Glaubensgespräche,
> nicht nur innerhalb der Pfarre, sondern auch mit Agnostikern,
> Familien-Fokus durch Einkehrtage, Wandertage, Wallfahrten speziell für Familien.

Gottesdienste

Viele Beiträge befassten sich mit der Form der Gottesdienste: gewünscht sind lebendige Messen, in denen Texte und Sprache lebensnah und „heutig“, nicht „stereotyp“ sind, offen auch für kleine Kinder. Gewünscht werden Jugendmessen und eine Tirmesse.

Mehrfach wurde betont, dass gerade in geprägten Zeiten die Messe in der Kirche besonders wichtig ist und nicht im Gemeindesaal stattfinden sollte, es gab aber auch den Wunsch, die fünf Fastensonntage in einem durch im Pfarrheim zu feiern. Impulse in der Messe einzubauen, nicht danach/während dem Pfarrcafé, oder das Impulsgespräch zur Predigt als Gesprächsrunde zu institutionalisieren.

Gemeinschaft, Heimat, Offenheit, Akzeptanz, einladende Pfarre

In den Erwartungen an die Pfarre wurden diese Begriffe besonders oft genannt: Pfarre als ein Ort von Menschen, die Christentum leben, wo man Freunde treffen, neue Leute kennenlernen und gemeinsam wachsen kann, eine schöne Zeit miteinander verbringen und auch Spaß haben, wo man ernstgenommen und angenommen wird. Wichtig sind dabei Toleranz und Akzeptanz, Verantwortung füreinander und Hilfe bei Problemen, ein positives Zusammenleben Inländer-Ausländer.

Auf Leute von außerhalb zugehen: Willkommensdienst erweitern – nach der Messe Neue unaufdringlich ansprechen, sie ins Pfarrcafé einladen und dort „betreuen“; Valentinsaktion etc.

Jugend

Die Jugendlichen wünschen sich mehr Interesse, Verständnis und Vertrauen von der Pfarre („wir wollen der Pfarre nicht alles zu Fleiß machen!“) und eine Bezugsperson, wo sie sich mit Problemen und Wünschen hinwenden können. Jugendarbeit sollte mit der Firmung nicht vorbei sein!

Es wurde auch die Einbindung der Jugend bei sozialen Aktivitäten wie der Obdachlosenbetreuung vorgeschlagen.

Kommunikation innerhalb der Pfarre

Wird vielfach als verbesserungswürdig gesehen. Gewünscht wird bessere Kommunikation der diversen Gruppen untereinander, vielleicht etwas zusammen zu unternehmen, mehr gemeinsame Aktivitäten für Jung und Alt. Idee: 1-2 x im Jahr treffen sich zwei unterschiedliche Gruppen. Gesprächsrunden mit Personen aller Altersklassen, z.B. Dokuabende zu brisanten Themen wie Klimaschutz, geschichtliche Hintergründe von Kriegen und Flüchtlingsbewegungen, spirituelle Aspekte der Ökologie und Umsetzung im Leben Einzelner wie auch der Pfarre.

Aktivitäten

Zusätzlich zu den bestehenden und bekannten Aktivitäten wurden vorgeschlagen:

- Eine lockere Gelegenheit zum Kennenlernen von Alten und Neuen bei einem regelmäßigen Treffpunkt, z. B. nachmittags Kaffee und Kuchen;
- Für Familien: an Wochenenden Spielen auf der Wiese oder im Tischtennisraum;
- Treffpunkt für (berufstätige) AlleinerzieherInnen am späten Nachmittag oder Wochenende;
- Eine gendergemischte Gesprächs-/Aktivitätsrunde für 30-50jährige;
- Aktivitätsgruppe, die Sport und Religion kombiniert;
- Pfarr-Reisen;
- Faire und bio-Produkte, Müllvermeidung, Mülltrennung bei allen Aktivitäten und Veranstaltungen, ökologische Überlegungen bei gemeinsamen Aktivitäten wie Reisen.

Wir sind füreinander da – soziales Engagement

Die bestehenden sozialen Aktivitäten der Pfarre (Caritas-Betreuung, Unterstützung von Asylwerbern) werden beachtet und grossteils geschätzt. Zusätzlich wurde für Leute, die nicht mobil sind, ein Abholdienst zur Messe/zu Veranstaltungen vorgeschlagen.

Bauten

Der Zustand der kirchlichen Gebäude und Einrichtungen ist ein wichtiges Anliegen: Sanierung des Pfarrhofes, Renovierung des Pfarrkellers und die Nutzung des Sportplatzes wurden oftmals genannt.

Wir fordern euch heraus

Auch viel Unzufriedenheit mit der Amtskirche einerseits wie auch mit dem Verhalten vieler Kirchenmitglieder andererseits kam in den Antworten zum Ausdruck.

Vieles ist in unserer Pfarre auch gut

Wir konnten uns auch über viel Lob freuen: für die Gemeinschaft und Vielfalt in der Pfarre, für den Pfarrer, für das soziale Engagement, die Angebote für Kinder, die Offenheit der Pfarre und vieles mehr.

Und wie geht's jetzt weiter?

Als nächsten wichtigen Schritt laden wir Sie zu einem „World Café“ ein – dabei werden an mehreren Tischen in Gruppengesprächen die genannten Themen weiterentwickelt und konkretisiert:

Aus unseren Wurzeln wachsen



Der Pfarrgemeinderat lädt ein

zum Mithören, Mitgestalten, Mitplanen, ...,
wie unsere Pfarre aus ihren Wurzeln weiter wachsen kann.

Im Rahmen eines „World Cafés“ wollen wir gemeinsam
unser Pastoralkonzept weiter entwickeln.

Mittwoch, 13. Juni 2018, 19 Uhr
im Pfarrheim, Hüttelbergstraße 1a

Und noch eine Einladung:
Wiesenfest 24. Juni 2018

- 10 Uhr Messe
- anschließend Segnung der neu renovierten Nepomuk-Kapelle
- und dann gemütliches Beisammensein auf der Wiese bei Speis und Trank,
auch für die Unterhaltung der Kinder wird gesorgt.